



Abb. 57. Große Reichenstraße 37. (Nach Photographie.)

gerstr. 1, mit der Rückseite an dem Zollenbrückenflet, Alter Steinweg 19, Deichstraße 41, Katharinenstr. 37 (Abb. 58).

In ausgeprägter Form erscheint das Rokoko an der Fassade Schopenstehl 32—33, welche auch die charakteristische Anlage des Doppelportals zeigt. Diese letztere treffen wir in besonders feiner Durchbildung der Profilierung auch an dem Hause Katharinenkirchenhof 27 u. 28.

Wie im übrigen Deutschland, so machen auch in Hamburg die reichen üppigen Formen des Barock und Rokoko in den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts den einfachen architektonischen Bildungen des Empirestils Platz, und der durch die französische Revolution hervorgerufene Hang zur bürgerlichen Einfachheit und zugleich die Vorliebe für die streng griechische Formensprache kommt in schlichten, gepuzten, vornehmen Fassaden mit einfachem dreieckigen Giebel zum Ausdruck, welcher eckige Formen statt runder Voluten am Fuße zeigt, mit fast voll-

bau der Geschosse, bei welchem mit Vorliebe der mittlere Teil als schwach vortretendes, durch alle Geschosse und den Giebel gehendes Risalit mit Verdachung über dem Portal und den Fenstern ausgebildet ist. Die Voluten im Giebel setzen sich zusammen aus runden, kräftigen Formen, die Gesimse sind nicht ohne Schwere, aber sehr sorgfältig und geistreich in der Profilierung. Dahin gehören die Fassaden Grönin-